

R - 22. - 286

Asketischer Protestantismus
und der ›Geist‹
des modernen Kapitalismus

Max Weber und Ernst Troeltsch

herausgegeben von
Wolfgang Schluchter
und
Friedrich Wilhelm Graf

Mohr Siebeck

Inhaltverzeichnis

Vorwort	V
<i>Friedrich-Wilhelm Graf und Wolfgang Schluchter</i> Einführung	1
<i>Guenther Roth</i> Europäisierung, Amerikanisierung und Yankeeentum. Zum New Yorker Besuch von Max und Marianne Weber 1904	9
<i>Hartmut Lehmann</i> Max Webers Weg vom Kulturprotestantismus zum asketischen Protestantismus	33
<i>Wolfgang Schluchter</i> „Wie Ideen in der Geschichte wirken“: Exemplarisches in der Studie über den asketischen Protestantismus	49
<i>Hubert Treiber</i> Der „Eranos“ – Das Glanzstück im Heidelberger Mythenkranz?	75
<i>Friedemann Voigt</i> Vorbilder und Gegenbilder. Zur Konzeptualisierung der Kulturbedeutung der Religion bei Goethein, Sombart, Simmel, Jellinek, Weber und Troeltsch	155
<i>Gangolf Hübinger</i> Troeltschs Heidelberger Historik	185
<i>Eckart Otto</i> Die hebräische Prophetie bei Max Weber, Ernst Troeltsch und Hermann Cohen. Ein Diskurs im Weltkrieg zur christlich- jüdischen Kultursynthese	201

<i>Friedrich Wilhelm Graf</i> Wertkonflikt oder Kultursynthese?	257
<i>Jean-Pierre Grossein</i> Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus. Elemente zur Geschichte ihrer Rezeption in Frankreich	281
Zu den Autoren	297
Personenregister	300
Begriffsregister	310

Friedrich Wilhelm Graf und Wolfgang Schluchter

Einführung

Die Veröffentlichung von Max Webers inzwischen weltberühmter Aufsatzfolge „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus“ jährt sich 2004/05 zum 100. Mal. Genauer: Im November 1904 erschien der I. Teil, überschrieben: „Das Problem“, im *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*. Nach einer gemeinsam mit Paul Hensel und Ernst Troeltsch unternommenen Amerikareise ließ Max Weber im Jahre 1905 den II. Teil unter dem Titel „Die Berufsidee des asketischen Protestantismus“ im *Archiv* folgen¹ und im Jahre 1906 veröffentlichte er eine kleine „kirchen- und sozialpolitische Skizze“ über Kirchen und Sekten in Nordamerika, zunächst in der *Frankfurter Zeitung*, dann, in erweiterter Form, in der *Christlichen Welt*, in der er seine Erfahrungen der Amerikareise reflektierte.² Im selben Jahr hielt Ernst Troeltsch auf dem Stuttgarter Historikertag den schnell berühmt gewordenen Vortrag über „Die Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Welt“³. Max Weber hatte den Veranstalter des Historikertages empfohlen, statt seiner Ernst Troeltsch einzuladen, mit dem Hinweis, dieser habe zur

¹ Max Weber, „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus. I. Das Problem“, in: *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, hrsg. von Werner Sombart, Max Weber und Edgar Jaffé, 20. Band, 1. Heft, Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 1904, S. 1-54, und Max Weber, „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus. II. Die Berufsidee des asketischen Protestantismus“, in: *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, 21. Band, 1. Heft, Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 1905, S. 1-110.

² Max Weber, „Kirchen‘ und ‚Sekten‘“, in: *Frankfurter Zeitung* vom 13.4.1906, 50. Jg., Nr. 102, 4. Morgenblatt, S. 1, und ders., „Kirchen‘ und ‚Sekten‘ (Schluß)“, in: *Frankfurter Zeitung* vom 15.4.1906, 50. Jg., Nr. 104, 6. Morgenblatt, S. 1; dann Max Weber, „Kirchen‘ und ‚Sekten‘ in Nordamerika. Eine kirchen- und sozialpolitische Skizze 1“, in: *Christliche Welt* vom 14.6.1906, 20. Jg., Nr. 24, Sp. 558-562, und ders., „Kirchen‘ und ‚Sekten‘ in Nordamerika. Eine kirchen- und sozialpolitische Skizze 2“, in: *Christliche Welt* vom 21.6.1906, 20. Jg., Nr. 25, Sp. 577-583.

³ Dieser Vortrag und die daraus entstandenen Veröffentlichungen 1906 und 1911 sind jetzt kommentiert verfügbar in Ernst Troeltsch, *Kritische Gesamtausgabe*, Band 8, *Schriften zur Bedeutung des Protestantismus für die moderne Welt (1906-1913)*, hrsg. von Trutz Rendtorff in Zusammenarbeit mit Stefan Pautler, Berlin/New York: Walter de Gruyter 2001, hier S. 201ff. Zur Entstehungsgeschichte den „Editorischen Bericht“, S. 183ff. sowie die „Einleitung“ in den Band.